

Bad Alchemy Magazin

Bad Alchemy ist ein dem Marginalen und Peripheren gewidmetes Audiomagazin, mit jeweils einer dazu passenden 7"-Single oder EP.

Ins Leben gerufen wurde BA 1984 als Projekt von Recommended Deutschland. R. Dittmann alias RBD produziert das Heft während seiner Freizeit in zäher finanzieller und kultureller Unabhängigkeit. Nicht zuletzt deshalb konnte er während all den Jahren konsequent über unpopuläre Musikformen und obskure Tonträger in Kleinstauflagen schreiben, die sonst wenig Beachtung in den Medien finden.

Bad Alchemy erscheint zwei- bis dreimal jährlich im DIN A 5-Format mit ca. 80 Seiten.

BA exists as an audio-magazin since 1984. It took most of its inspiration from Chris Cutler's 'File under Popular' and independent ideals. The good (or not so good) days of so-called Recommended networking are long gone. BA tried to make open-mindedness its only agenda. After 10 years with compilation cassettes, and 10 years with 7" EPs, BA now includes (for subscribers only) CD-Rs or artwork by artists of the true bad alchemystic kind.

So wie einst Hartmut Geerken Sun Ra in Ägypten mit Salah Ragab zusammenbrachte (ähnlich aber auch wie Koch Schütz Studer mit ägyptischen oder kubanischen Musikern und The Ex mit äthiopischen eine gemeinsame Sprache suchten), lotste Uli Armbruster Peter Brötzmann & Michael Zerang in den Yemen, um dort mit lokalen Musikanten zu spielen, die Orchester-, aber keine Improvisationserfahrung hatten. Zerang ist durch seine assyrische Herkunft mit orientalischer Spielweise nicht unvertraut, Brötzmann dagegen nicht unbedingt für das bekannt, was man so ‚Weltmusik‘ nennt. Er brachte im Dezember 2004 einige Kompositionen (eigentlich für sein Chicago Tentet gedacht) mit nach Sana'a, um sie dort mit Zerang, Abdul-Aziz Mokrid (Violine), Khalid Barkosch (Cello), Achmed Al-Khalidy (an der orientalischen Zither Kanun), Ali Saleh (Ney) und Yasir Al-Absi (Darbuka) anzustimmen, und zwar nicht als Eine Welt-Eiapopeia, sondern, eingerahmt von zwei yemenitischen Weisen, ‚jumpin' and rollin'‘, mit kehligen Gesängen auf dem Saxophon und hitzig schrillenden auf der Klarinette. Der Yemen war wahrscheinlich die erste Station auf dem Weg des Homo Sapiens von Afrika in die restliche Welt. Man muss aber keinen steinzeitlichen Universalismus bemühen, es genügt der emotionale und sinnliche, um die althergebrachten Orientalismen, den wiegenden Groove, die geklöppelten Teppichmuster, das komplexe Flirren der Zither, die dattelsüßen Strings und vogeligen Flötentriller, als kompatibel zu hören mit Brötzmanns Sprache des Herzens und seinen Ohrwurmmelodien. Das ist die wirklich schöne Überraschung, dass er swingenden R'n'B und schummrige Kaffeehausmusik spielte und mit dem ‚Song for Fred‘ (Lonberg-Holm?) einen richtigen Herzensbrecher.

[BA 65 rbd]

Bad Alchemy / Rigobert Dittmann